



IN DIESER AUSGABE u. a.:

ERÖFFNUNG DER NEUEN FITNESSMEILE



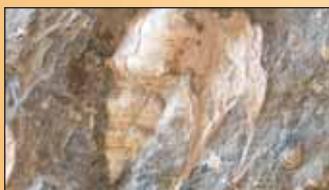
Seite 5

AKTIV WOHNANLAGE ACHENRAIN



Seite 6

KRAMSACHER ENTDECKT FOSSILE ARTEN



Seite 9

SCHÜTZEN: HAUPTMANNWECHSEL



Seite 11

FUSSBALLVEREIN STELLT SICH VOR



Seite 12

MAYRHOFFER STELLT AUS



Seite 20

Liebe Kramsacherinnen!
Liebe Kramsacher!

Die EU-Wahlen sind geschlagen – die europäischen Völker als Souverän haben entschieden. Wie bei jeder Wahl mag es Sieger und Verlierer geben, aber letzten Endes gibt es immer *nur einen Sieger* solcher Wahlen: **uns alle!** Es ist der *demokratische Grundkonsens*, der uns alle verbindet und die Rahmenbedingungen unseres Zusammenlebens bestimmt.

Das war nicht immer so! Die ersten demokratischen Wahlen in Österreich fanden erst vor genau 90 Jahren, im Jahre 1919, statt. In diesem Jahr löste die Demokratie in Österreich die Monarchie ab, – bis zu diesem Jahr war es den Menschen nicht möglich, durch Wahlen politische Entscheidungen zu treffen.

Und auch heute noch ist politische Mitbestimmung bei weitem nicht für al-

le Völker dieser Erde eine Selbstverständlichkeit: Von den gut *190 souveränen Staaten der Welt* kann erst ca. **die Hälfte als Demokratie** gelten.

Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, hat auch das österreichische Volk – haben *wir alle* – die Möglichkeit, mit unseren Wahlentscheidungen Zukunft mit zu gestalten. Wir sollten diese Möglichkeit auch immer nutzen, denn speziell das Europäische Parlament wird zunehmend wichtiger.

Im Namen des gesamten Gemeinderats möchte ich mich bei allen KramsacherInnen bedanken, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.



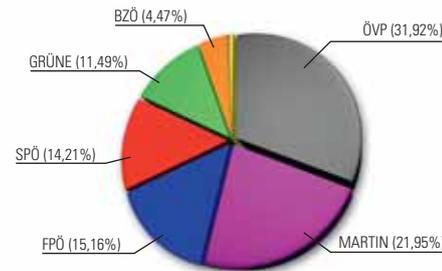
Euer Bürgermeister
Manfred Stöger

EU-Wahlen: die Kramsacher Ergebnisse

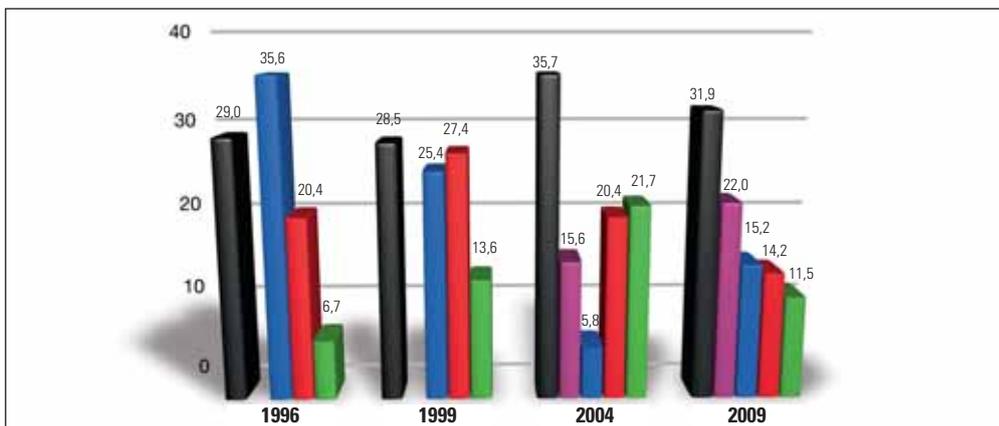
Bei den Wahlen am 7. Juni haben die Kramsacher wie folgt gewählt.

3.556 Kramsacher waren bei den Wahlen zum EU-Parlament wahlberechtigt. 1.273 machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, das sind 35,8%. Bei den ersten EU-Wahlen im Jahr 1996 waren es 58,98%.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht im rechts stehenden Diagramm zu sehen: die KPÖ (0,24 %) und JuLis (0,56 %).



So haben die Kramsacher am 7. Juni gewählt.



Ein Vergleich der Kramsacher Ergebnisse der EU-Wahlen seit 1996.

Kramsach in alten Ansichten



Das erste Gipfelkreuz, das jemals am Sonnentoch errichtet worden ist, stammt von Peter Carl Thurwieser, der es im Jahr 1823 auf seinem Heimatberg aufstellte. Nach Blitzschlägen wurde das Kreuz 1910 und 1927 erneuert. – Dieses Foto aus dem Jahr 1911 zeigt das damals neue Gipfelkreuz, das anlässlich des 25-jährigen Bestehens der ÖAV-Sektion Mittleres Unterinntal geweiht wurde.

Vor 220 Jahren, wenige Wochen vor dem Beginn der Französischen Revolution, wurde am 30. Mai 1789 in Kramsach der bekannte Alpinist und Ostalpenerschließer **Peter Carl Thurwieser** geboren.

Er wuchs in Kramsach auf, schon in der Volksschule merkte man das Genie in ihm. In Hall legte er die Maturaprüfung ab und studierte anschließend Mathematik, Metaphysik und Logik an der Universität Innsbruck. 1810 übersiedelte er nach Salzburg und wandte sich dem Studium der Theologie und der orientalischen Sprachen zu. Nach der Priesterweihe wurde er 1820 als 31-jähriger bereits zum Professor ernannt. 16 Jahre später wurde er zum Rector Magnificus des Lyzeum Salzburg ernannt.

Viele Erstbesteigungen gehen auf das Konto des jungen Kramsachers: Mühlsturzhorn, Dachstein, Großer Mörchner, Lüsenser Fernerkogel, Schönfeldspitze. In seinen Tourenbüchern finden sich bekannte Bergspitzen: Ortler, Großglockner, Ankogel, Wiesbachhorn, Watzmann, Wildspitze, Similaun und viele andere. In der Ortlergruppe hatte Dr. Edmund von Mojsdowics eine der schönsten Spitzen »Thurwieser-Spitze« getauft.

Thurwieser war kein sportlicher Typ. Der kleine, unauffällige Alpinist be-

stieg die Berge in der Kleidung des Geistlichen.

1862 wurde er mit dem Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet.

Er starb am 25. Jänner 1865 in Salzburg, nachdem er sich einen Monat vorher zur Ruhe gesetzt hatte.

Thurwieser hat 1823 auf seinem Heimatberg, dem Sonnentoch, das erste Gipfelkreuz errichtet. Wer die abgebildeten Personen auf dem Foto sind, ist leider nicht bekannt – vermutlich eine Gruppe aus der ÖAV-Riege.

Text & Fotos: Norbert Wolf



Am Kramsacher Rathaus erinnert ein Gedenkstein an den großen Sohn der Gemeinde.

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Gemeindekassa:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Meldeamt:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Standesamt:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11



Umweltberatung:

Hansjörg Mauracher
Tel. 626 33 - 27

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Bürger-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

13. August 2009

Aus dem Gemeinderat: Gemeinderatsbeschlüsse vom März 2009

Im Folgenden die wichtigsten Beschlüsse der Gemeinderatssitzung vom 16. März 2009

Ankauf Kommandofahrzeug für Feuerwehr.

Es wird einstimmig beschlossen, die Vergabe »Ankauf eines Kommandofahrzeuges für die Feuerwehr, Fahrgestell Land Rover Discovery 3« an die Fa. Unterberger, sowie die Vergabe »Ankauf des Aufbaues für das Feuerwehrkommandofahrzeug« an die Fa. Empl Fahrzeugwerk GmbH zu vergeben.

Grundverkauf an Dr. Friedrich Andreas Teilstück Gp. 1363/1, KG Voldöpp

Es wird mit 15 Stimmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen, an Herrn Dr. Andreas Friedrich, die aus der vorliegenden Vermessungsurkunde dargestellte Teilfläche 1 im Ausmaß von 18 m² (Gemeinde Kramsach), um den Preis von € 180,- je m², insgesamt daher um den Kaufpreis von € 3.240,- zu verkaufen.

Grundverkauf an Matha Gunter Teilstück Gp. 50/3, KG Mariatal

Es wird einstimmig beschlossen, an Herrn Gunter Matha, die im vorliegenden Vermessungsplan dargestellte Teilfläche 1 im Ausmaß von 117 m² (Eigentum Gemeinde Kramsach) um den Preis von € 180,- je m², insgesamt daher um den Kaufpreis von € 21.060,- zu verkaufen.

Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Betriebsareal Pertl

Es wird mit 15 Stimmen bei einer Gegenstimme die Änderung des bestehenden allgemeinen und ergänzenden

Bebauungsplans beschlossen. Planbezeichnung: Betriebsareal Pertl im Bereich Achenrain 33.

Grundtausch mit Thumer Siegfried, Amerling

Es wird einstimmig beschlossen, einen Tauschvertrag mit Herrn Thumer Siegfried bezüglich eines flächengleichen Grundtauses, wie sich dieser aus einer vorliegenden Vermessungsurkunde ergibt, vorzubereiten. Die betroffenen Grundstücksteile sind einerseits die dargestellte Teilfläche 1 von der Gp. 2046, KG Voldöpp (Öffentliches Gut) und andererseits die gesamte Gp. .236, KG Voldöpp (Eigentümer Thumer Siegfried und Herma) im Ausmaß von jeweils 18 m².

Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes »Amerling – Siegfried Thumer«

Es wird einstimmig folgender allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan beschlossen: Planbezeichnung: Amerling – Siegfried Thumer, im Teilbereich der Gp. 1398, KG Voldöpp (Amerling 27).

Flächenwidmungsplanänderung »Seebühel – Veronika Azwanger«

Es wird mit 15 Stimmen bei einer Stimmenthaltung die Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Planbezeichnung: Seebühel – Veronika Azwanger, Umwidmung im Bereich der Gp. 94/6 und 95/2, KG Voldöpp, von Freiland in Wohngebiet (östlich von Seebühel 46).

Flächenwidmungsplanänderung »Badl – Stadtgemeinde Rattenberg«

Es wird mit 12 Stimmen bei 4 Gegenstimmen die Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen. Planbezeichnung: Badl – Stadtgemeinde Rattenberg, Umwidmung im Bereich der Gp. 1548/2, KG Voldöpp, von Mischgebiet in Sonderfläche Biomasse-Heizwerk (östlich von Badl 99).

Beschlussfassung Satzung »Abfallbeseitigungsverband Mittleres Unterinntal«

Es wird mit 14 Stimmen bei 2 Gegenstimmen eine Satzung für den Abfallbeseitigungsverband Mittleres Unterinntal beschlossen. Die Gemeinden Kramsach und Brixlegg schließen sich zu einem Gemeindeverband nach § 129 der Tiroler Gemeindeordnung zusammen. Aufgabe des Gemeindeverbandes ist die Errichtung und Betreibung eines Abfallwirtschaftszentrums (Recyclinghof) zur Erfüllung der Aufgaben im Sinne des Abfallwirtschaftsgesetzes, sowie des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes und nach den Bestimmungen des Abfallwirtschaftskonzeptes. Der Name des Gemeindeverbandes lautet: Abfallbeseitigungsverband Mittleres Unterinntal. Er hat seinen Sitz in 6233 Kramsach, Gemeindeamt.

Grundsatzbeschluss Jugendtreff

Es wird einstimmig der Grundsatzbeschluss gefasst, einen Jugendtreff in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Brixlegg einzurichten und dafür entsprechende Vorbereitungen durchzuführen.

Preise am Reintaler See

Die Badesaison am Reintaler See ist wieder eröffnet. Wir bitten Sie, die Automaten zu benutzen, da für Erhaltungsbeiträge, die durch das Aufsichtspersonal kassiert werden, jeweils ein Zuschlag von 50 Cent verrechnet wird. Die *Parkplatzgebühren* und *Erhaltungsbeiträge* sind bitte getrennt auszudrucken.

Der **Erhaltungsbeitrag** beträgt für: *Erwachsene* € 3,50, *Erwachsene ab 14 Uhr* € 2,50, *Kinder (6–16 Jahre)* € 2,00, *Kinder ab 14 Uhr* € 1,00, *Familienkarte* € 8,00 (2 Erwachsene bis 5 Kinder), *Saisonkarte Erwachsene* € 50,00, *Saison-*



karte Kinder € 30,00.

Die **Parkplatzgebühr** beträgt: Tageskarte € 2,00, 3 Stunden € 1,00, Jahreskarte € 50,00

Die Parkplätze sind *ganzjährig*, täglich von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr gebühren-

pflichtig.

Wir bitten Sie, die Seeordnung einzuhalten, um uns einen geordneten Betrieb zu ermöglichen.

Infos: Ernst Schiller 0664 - 594 70 49, Seeverwaltung Reintalersee.

SPATENSTICH FÜR DEN NEUEN RECYCLINGHOF

Mit dem Spatenstich für den neuen Recyclinghof erfolgte am **25. Mai 2009** der Startschuss für ein zukunftsorientiertes Projekt der Gemeinden Kramsach und Brixlegg. **Voraussichtlich ab Oktober** wird der neue Recyclinghof nach einer Bauzeit von 6 Monaten allen Haushalten und Betrieben der beiden Gemeinden zur Abgabe der Abfälle zur Verfügung stehen.

Mit 24 Abfallfraktionen decken wir einen Großteil der Haushaltsabfälle und haushaltsähnlichen Abfällen aus Betrieben ab. Neben den täglich anfallenden Verpackungsabfällen aus Papier, Glas, Kunststoff und Metall (Dosen) nehmen wir permanent Sperrmüll, Altholz, Flachglas, Bauschutt usw. entgegen. Selbstverständlich werden auch alle Elektronikschrottabfälle angenommen.

Mit einem modernen Wiegesystem kann eine verursachergerechte Vergütung der kostenpflichtigen Abfälle gewährleistet werden.

Neu ist ein **zukunftsweisendes Identensystem**. Das heißt, Sie erhalten eine Chipkarte, mit der Sie Zugang zum Recyclinghof erhalten. Damit können wir garantieren, dass nur Sie als Berechtigter Zugang zu Ihrem Recyclinghof haben und somit in den Genuss des umfangreichen Services kommen.

Mit dem neuen Recyclinghof wollen wir nicht nur eine witterungsunabhängige Abgabemöglichkeit für Ihre Abfälle, sondern auch ein **Informations- und Kommunikationszentrum für alle abfallrelevanten Themen** schaffen. Weiters ist dort auch sämtliches Zubehör wie Sammelbehälter (ÖLI, Abfallsäcke, Müllbehälter, verrottbare Kompostsäcke u.v.m.) erhältlich.

Für Fragen steht Ihnen ab sofort folgende Infhotline zur Verfügung:
Tel.-Nr. 0676 - 725 72 80,
Peter Jeram

Neues bei den Reisepässen

Reisepässe mit Fingerabdrücken

Auf Grund einer EU-Verordnung wurde Österreich verpflichtet, Reisepässe mit Fingerabdrücken einzuführen. Diese können auch weiterhin beim Gemeindeamt beantragt werden. Die Fingerabdrücke werden mit Hilfe von elektronischen Fingerabdruck-Scannern erfasst. Der Scanner macht dabei Bilder von zwei Fingern – in der Regel von den Zeigefingern – die dann auf einem Chip im Pass gespeichert werden. Bei Kindern werden Fingerabdrücke erst ab dem 12. Geburtstag erfasst. Die Kosten für die Pässe bleiben bis auf weiteres unverändert. Bereits ausgegebene Pässe behalten die auf dem Dokument angegebene Gültigkeit, sie müssen nicht umgetauscht werden.



Wegfall der Kindermiteintragung

Die Europäische Union hat – zum Schutz von Kindern – das Prinzip »Eine Person – Ein Pass« eingeführt. Bis jetzt gab es die Möglichkeit einer Kindermiteintragung im Pass der Eltern. Diese Eintragung hat aber nur den Familien-

namen, den Vornamen, das Geschlecht und das Geburtsdatum, aber kein Lichtbild enthalten. Dadurch war eine Identitätsfeststellung des mitreisenden Kindes an der Grenze nur mit hohem Aufwand möglich.

- Neue Kindermiteintragungen sind seit 15. 6. 2009 nicht mehr möglich.
- Bestehende Kindermiteintragungen behalten noch für 3 Jahre die Gültigkeit, wodurch am 15. 6. 2012 die bestehenden Kindermiteintragungen von Gesetzes wegen die Gültigkeit verlieren.
- Der Pass, in dem sich die Miteintragung befindet behält jedoch seine Restgültigkeit.

Reisepässe mit Chip

Um die Sicherheit von Reisedokumenten zu erhöhen schreibt die Europäische Union vor, dass jeder neu ausgestellte Reisepass einen Datenträger (Chip) enthalten muss. Österreich ist daher verpflichtet, ab 15. 6. 2009 nur mehr Kinderpässe (mit Chip) auszustellen. Auf diesem werden bis zum 12. Lebensjahr u. a. das Lichtbild und ab dem 12. Geburtstag auch die Fingerabdrücke gespeichert.

Weitere Passinformationen finden Sie auf der Homepage des Innenministeriums: www.bmi.gv.at/reisepass



Diese informative Broschüre klärt über die mit 1. April 2009 in Kraft getretene neue Richtlinie zur Förderung von Wohnhaussanierungen auf. – Sie liegt im Gemeindeamt zur freien Entnahme auf.

AUS DEM FUNDAMT

Im Gemeindeamt Kramsach wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:

- **1 goldenes Armband** mit 4 Steinen
- **Herren-Mountainbike**, Marke Dancelli, grün-orange
- **Herren-Mountainbike**, Trek, schwarz – rot
- **VW-Schlüssel** (Funk) mit großem Schutzengerl-Anhänger
- **1 Fotoapparat** Revue 1155 (Analog) mit schwarzer Tasche
- **Bargeld** (Ausgabe nach Bekanntgabe der exakten Höhe, ev. Verlustort und Verwahrung)

Die Fundgegenstände können im Meldeamt Kramsach nach genauer Beschreibung abgeholt werden. Tel. 053 37 - 626 33 - 25.

Eröffnung der neuen Fitnessmeile: ein tolles Bewegungsangebot wurde gestartet

Dezidiert für alle Altersgruppen – für Jung und Alt – wurden die Übungen und der Verlauf des neuen Parcours konzipiert.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am 9. Mai die vollkommen neu gestaltete Forstmeile am Parkplatz vor dem Liftstüberl eröffnet. Sogar einen neuen Namen hat sie bekommen: sie heißt jetzt »Fitnessmeile«.

Auf Initiative des Sportausschussobmanns **Hartl Zisterer** wurde im Vorjahr mit der umfassenden Sanierung begonnen, die Wege wurden aufgeschüttet, die Übungen nach *aktuellsten sportmedizinischen Erkenntnissen* neu konzipiert. Dazu wurde der an der Innsbrucker Sportuniv. lehrende Univ.-Prof. Dr. **Günther Mitterbauer** mit an Bord geholt.

Mitterbauer: »Die größte Schwierigkeit und zugleich Herausforderung lag sicher darin, einen Parcours zu gestalten, der ganz klar für jeden etwas zu bieten hat: vom Kind bis zum Senior, vom Gelegenheits- bis zum Profisportler. Ich glaube aber, dass uns dies gelungen ist! Und selbst jene, die die Strecke jede Woche ein-, zwei-



Die Gemeinde Kramsach und der Tourismusverband Alpbachtal Seenland trugen die Kosten für die vollkommen neu gestaltete Forstmeile. Bei der Eröffnung freute man sich über das gelungene Projekt.



Bgm. Manfred Stöger, Markus Kofler vom Tourismusverband, Dr. Günther Mitterbauer und Hartl Zisterer bei der Eröffnung.



Nach der Eröffnung wurde der ca. 2,8 km lange, durch herrliche Waldlandschaft führende Parcours in Gruppen abgegangen ...



... und drei Studenten von Prof. Mitterbauer erklärten die einzelnen Übungen samt ihrem sportmedizinischen Hintergrund.



Zahlreiche Kramsacher kamen zur Eröffnung der Fitnessmeile, die nicht mehr wieder zu erkennen ist: die gesamte Strecke wurde gesichert, geschottert und verbreitert, die Übungen wurden komplett neu konzipiert und werden auf den zugehörigen Tafeln aufschlussreich beschrieben.

mal nur durchwandern, haben schon viel für ihre Gesundheit getan: ausreichend Bewegung und frische Luft sind der Schlüssel zu einem gesunden Leben!«

Die neue Fitnessmeile ist damit ein gelungenes und interessantes Gesundheits- und Bewegungsangebot für alle Altersgruppen und natürlich für Einheimische ebenso wie für Gäste. Im Beisein von Bürgermeister **Manfred Stöger**, Vizebürgermeister Dr. **Othmar Knödl**, GR **Hartl Zisterer** und **Thomas Wurzenrainer**, Tourismusverbandsobmann **Markus Kofler** und last but not least Dr. **Günther Mitterbauer** wurde sie jetzt ihrer Bestimmung übergeben.

Aktivhaus Wohnanlage Achenrain: 30 Wohnungen und 15 Reihenhäuser

Im Kramsacher Zentrum entstehen 45 Wohneinheiten – das Interesse daran ist groß, die Bauarbeiten beginnen demnächst.

Bereits im Vorjahr wurden seitens der Gemeinde die Abrissarbeiten auf dem historischen Boden des Achenrains (vgl. »Bronzeschwert von Achenrain« (Bachmann-Chronik, Tafel 13); »Messingwerk Achenrain« ab dem 17. Jh.) eingeleitet. Nun, nach Abschluss dieser Arbeiten, wurde die Größe und wunderbare Lage dieses Areals erst richtig sichtbar: Mitten in Kramsach, direkt an der Brandenberger Ache und in unverbaubarer, sonniger Süd-West-Lage hat sich ein herrliches Wohngebiet aufgetan.

Die Gemeinde hat dieses Areal nun der »Aktiv Klimahaus GmbH« verkauft, die als Bauträger qualitativ hochwertige Wohneinheiten schaffen wird.

Sozial, qualitativ hochwertig und ökologisch – die Quadratur des Kreises?

GF Martin Partoll von »Aktiv Klimahaus« meint dazu gegenüber Bürger-Info: »Bei der Planung dieses Projekts waren für uns drei Faktoren ausschlaggebend: 1. Wir haben eine soziale Verantwortung: qualitativ hochwertiges Wohnen muss für die Menschen leistbar bleiben; 2. Wir setzen uns ausschließlich für Qualität ein: die entstehenden Wohneinheiten müssen hohen Qualitätsstandards genügen; und 3. Wir denken ökologisch: die Wohnanlage muss ökologisch durchdacht und in höchstem Maße energieeffizient sein.« GF Partoll lächelt und meint weiter: »Ich weiß schon, das klingt wie eine Quadratur des Kreises, aber ich bin überzeugt: wir haben es geschafft!«

Unter der Beratung des an der Uni

Innsbruck lehrenden Prof. Dr. Wolfgang Feist entstehen auf gut 4.200 m² umbauter Wohnfläche insgesamt 45 Wohneinheiten: **3 Wohnhäuser** (mit je 9 Wohnungen von 57 m² bis 90 m² und 1 Penthousewohnung mit 148 m²) und **15 Reihenhäuser** mit voller Unterkellerung (von 107 m² bis 123 m²). Jede Wohnung und jedes Reihenhäuser verfügt über eigene Freiflächen, entweder Terrassen, Balkone oder Eigengärten.

Passivhausausführung in innovativer Holz-Lehm-Mischbautechnik

Die als **Passivhaus** ausgeführte Wohnanlage soll möglichst energieautark sein: Durch kompakte, sonnenorientierte, wärmebrückenfrei gedämmte Bauweise und durch eine kontrollierte Be- und Entlüftung mit effizienter Wärmerückgewinnung wird ein Heizenergiebedarf unter 15 kWh pro m² Wohnfläche im Jahr erreicht. Das entspricht einem Heizölbedarf unter 2 Liter bzw. einem Pelletsbedarf unter 4 kg pro m² Wohnfläche pro Jahr.

Gebäude im Passivhausstandard bieten aufgrund der hohen Oberflächentemperatur der umschließenden Bauteile, dem permanenten Luftaustausch und der kontrollierten Abfuhr von Feuchte und Gerüchen eine unübertreffliche Behaglichkeit bei gleichzeitig geringsten Energiekosten. Die staubarme, kondensat-, schimmel- und pollenfreie Luft ist nicht nur für Allergiker von großem Nutzen.

GF Martin Partoll: »Warmwasseraufbereitung sowie Heizung erfolgen mittels Erdwärmepumpe, die sozusagen Wärme

aus der Umwelt (Luft, Wasser, Erdwärme) auf ein höheres Temperaturniveau pumpt. Die Vorteile liegen auf der Hand: niedrige Heiz- und Betriebskosten, umweltfreundlich, große Serviceintervalle bis zu 15 Jahren, keine Lagerräume.

Durch alle diese Maßnahmen betragen die **jährlichen Heizkosten** bei einer vierköpfigen Familie nur etwa 250,- bis 300,- Euro.«

Zum Einsatz kommen vorwiegend ökologische Baumaterialien wie Holz, Lehm (für den Innenputz), natürliche Dämmstoffe. Eine innovative, verfeinerte Holz-Lehm-Mischbautechnik bietet dem Baukörper ausreichend Masse zum Speichern von Wärme und Feuchtigkeit – das sorgt für ein angenehmes Wohnklima.

Hoher Bau- und Ausstattungsstandard, höchste Förderungen

Von der Deckenkonstruktion aus Kreuzlagenholz-Elementen, dem mehrschichtig realisierten, trittschallgedämmten Fußbodenaufbau bis zu den schall- und wärmetechnisch entkoppelten Balkonen – hier wird am technischen Stand der Zeit gebaut: Die Außenwände zum Beispiel sind aus insgesamt ca. 500 mm starken Holzelementen mit dazwischen liegender Zellulose Dämmung konstruiert. Die Tragkonstruktion wird beidseitig anstelle verleimten OSB-Platten durch eine diagonale Holzschalung statisch unterstützt. Auf der Außenseite befindet sich gegen die sommerliche Überhitzung eine weitere Dämmschicht aus 40 mm starken Holzweichfaserplatten.



Nach dem Abriss der Gebäude des einstigen Messingwerks ist das herrliche Areal gut zu sehen.



GF Martin Partoll hat hier hochwertige Wohneinheiten zu leistbaren Preisen geplant.



Im Hintergrund die drei Wohnhäuser mit je 9 Wohnungen und einer Penthouse-Wohnung.



Auf dem ehemaligen Pertl-Areal gegenüber der Volksschule – auf dem historischen Boden des Achenrains – entstehen insgesamt 45 qualitativ hochwertige Wohneinheiten. Im Hintergrund zu sehen die drei Wohnhäuser, in denen jeweils 10 Wohnungen realisiert werden. Im Vordergrund die drei Blöcke zu jeweils 5 Reihenhäusern mit direktem Zugang zur Brandenberger Ache. – Mehr dazu auf www.aktivklimaHaus.at; E-Mail: aktivklimaHaus@chello.at

Auch die Grundausrüstung entspricht einem sehr hohen Standard. Sämtliche Wohnräume werden z. B. mit Parkettböden ausgestattet.

Für diese Wohnanlage gibt es voraussichtlich die **höchste Wohnbauförderung** des Landes Tirol (740,- Euro pro m²), sowie eine **nicht rückzahlbare Zusatzför-**

derung für energie- und umweltschonende Maßnahmen. Die Zusatzförderung bei den *Reihenhäusern* lässt sich nach folgender Formel berechnen:

m² Wohnfläche x 17,5 Pkt. x 8,- Euro
Die Zusatzförderung bei den *Wohnungen* berechnet sich wie folgt:
m² Wohnfläche x 16,0 Pkt. x 8,- Euro

Ein Beispiel: eine Familie mit einem Kind bei einer 89,90 m² Wohnung: 89,90 m² x 16,0 Pkt. x 8,- Euro = die Höhe der Zusatzförderung beträgt also 11.507,20 Euro.

Interessenten mögen sich bitte beim Bauträger melden:
Tel. 0664 - 530 03 80.



Im Vordergrund die insgesamt 15 Reihenhäuser mit Wohnflächen zwischen 107 m² bis 123 m².



Alle Wohneinheiten werden hochwertig und am technischen »state-of-the-art« gebaut.



Voraussichtlich höchste Wohnbau- und eine Zusatzförderung machen die Einheiten sehr attraktiv.

Unsere Betriebe stellen sich vor: Café Restaurant Central

Mit Café, Bar und Restaurant ist »das Central« ein beliebter Treff für Jung und Alt.



Familie Freudenschuss mit den Seniors Heinz und Leni (in der Bildmitte) und dem jungen Chef des Hauses, Rainer (3. v. l.). Ihr Motto: »Kommen als Gast, gehen als Freund«

Im August 1962 eröffneten **Hermine** und **Karl Freudenschuß** im Krambacher Zentrum ein Kaffeehaus und nannten dieses – seiner Lage entsprechend – »Café Central«.

Nur 5 Jahre später übernahm deren Sohn **Heinz Freudenschuß** mit seiner **Leni** das Café, zunächst auf Pachtbasis, nach dem Tod des Vaters im Jahr 1987 schließlich als Besitzer. Bereits vorher kauften Heinz und Leni das gegenüberliegende »Eggenberger«-Haus und eröffneten am 1. Mai 1977 gemeinsam die *Pension Central*. Das Café ergänzten sie um ein Restaurant und nach einem Umbau wurde am Vorweihnachtstag 1989 das »Restaurant Café Central« eröffnet, das in dieser Form somit heuer sein 20-jähriges Bestehen feiern kann.

Heinz und Leni machten dem Namen des Hauses alle Ehre: mit viel Fleiß, Umsicht und ständigen kleinen Innovationen machten sie »das Central« zu einem nicht mehr weg zu denkenden, beliebten »Zentrum« des gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde. Hier trifft man sich nach Feierabend an der Bar, hier genießt man unter Freunden den Nachmittags-Kaffee mit hausgemachtem Apfelstrudel, hier lädt man die Familie zu besonderen Anlässen ein und hier wartet man im Frühsommer schon, dass es Heinz' legendäre Brathühner wieder gibt.

Im Juli 2006 übergaben Heinz und Leni die Führung des Betriebs an ihren Sohn **Rainer**, der sein Kochtalent schon mehrmals unter Beweis stellen konnte: Beim »Gault-Millau-Newcomer« des



Von der Taufe bis zur Hochzeit, vom Gourmet-Abend bis zum Knödelfest, von Kaffee und Kuchen bis zum Feierabendbier – im »Central« ist man stets herzlich willkommen.

Jahres 2006 z. B. war er unter Österreichs Top-Ten! Von heimischen Spezialitäten wie Schlutzkrapfen bis zur internationalen Küche (Lamm auf mediterrane Art) kocht er mit Leidenschaft und Talent, – und eines gilt für ihn immer: hausgemacht *ist* hausgemacht!

INFOBOX: CAFÉ RESTAURANT CENTRAL



Anschrift

6233 Kramsach, Zentrum 37

Kontakt

Telefon: 053 37 - 625 83

Fax: 053 37 - 649 41

Mobil: 0660 - 347 07 74

E-Mail: rainer.freudenschuss@chello.at

Öffnungszeiten

Mo–Sa 8.30–24 Uhr, So 9–24 Uhr

Mittwoch Ruhetag

Leistungen

Internationale und heimische Küchenspezialitäten • ideal für Familienfeste • Catering-Service, Buffet-Platten für kleine und große Feiern • Themenabende: z. B. »Italienischer Abend« • hausgemachte Torten und Apfelstrudel • gemütlicher Gastgarten • Pension mit freundlichen und hellen Komfort-Zimmern

21. Sport Ossi Berglauf: J. Wyatt bricht alle Rekorde



Er kam, lief und siegte: Der siebenfache Bergweltmeister **Jonathan Wyatt** aus Neuseeland stellte in Kramsach beim 21. Sport Ossi Berglauf am 17. Mai 2009 einen neuen Rekord auf. Von der Talstation bis zur Bergstation waren ca. 1.200 Höhenmeter auf 6 Kilometer zu laufen. Wyatt unterbot den bis dato ungeschlagenen Streckenrekord von 45:08 um gut eineinhalb Minuten (44:41) und ließ selbst den Sessellift hinter sich.

Die teils schneebedeckte Steilhangpassage im letzten Drittel konnten viele nur



noch im Gehen bezwingen. Und dennoch kann jeder, der diese selektive Strecke bewältigt hat, als Sieger bezeichnet werden. Den zweiten Platz belegte der Österreicher **Martin Bader** (47:37). Platz drei ging an den Deutschen **Steffen Übel** (47:51). Den Sieg bei den Damen holte sich die Italienerin **Antonella Confortola Wyatt** (56:30), die Frau des Weltmeisters. Den zweiten Platz belegte **Maria Strasser** (Ö) (1:06:15), gefolgt von **Claudia Lang** (Ö) (1:17:08).

Insgesamt kämpften sich 112 Teilnehmer über die sonnigen Hänge des Rofengebirges ins Ziel.

Weitere Ergebnisse zum 21. internationalen Sport Ossi Berglauf finden Sie unter: www.sport-ossi.at

Text und Fotos: Gabriele Griesenböck

Kramsacher Hobby-Paläontologe Herbert Gratt entdeckt neue fossile Arten

Nach 15 Jahren leidenschaftlicher Sammlertätigkeit der bisherige Höhepunkt: Drei neue Arten wurden von dem Kramsacher und seinem Freund Alexander Marolt unterhalb des Pletzackkopfs gefunden.



Herbert Gratt mit den »Annalen des Naturhistorischen Museums Wien«, in denen die von ihm entdeckten Fossilien der wissenschaftlichen Fachwelt vorgestellt wurden. Bild mitte und rechts: die nach ihren Entdeckern benannten »Haropodactylus Marolti« und »Biculteriala gratti«.

Die Paläontologie (*Paläo-* = »Alt«, *ontos-* = »das Seiende«, *-logie* = »Wissenschaft«) ist die **Wissenschaft von den Lebewesen vergangener Erdzeitalter**. Sie beschäftigt sich z. B. mit Fragen wie »Welche Lebewesen hat es vor Millionen von Jahren auf der Erde gegeben?«.

Hat die allgemeine Geschichtsforschung schon ihre liebe Not mit erkenntnistheoretischen Grundfragen Vergangenes betreffend (Was können wir wirklich wissen über vergangene Zeiten und Menschen?), so stellen sich diese Fragen für die Paläontologie mit voller Wucht: Wie können wir etwas über Lebewesen herausfinden, die vor Jahrmillionen gelebt haben?

Die Paläontologie versucht dies über sogenannte *Versteinerungen*: Sie untersucht die in Gesteinen vorkommenden

Reste von Organismen, sammelt diese Hinweise auf vorzeitliche Lebewesen und baut sukzessive einen *Katalog der Arten* auf, die einst auf der Erde lebten.

Dieser Katalog ist nun um drei neu entdeckte fossile Arten erweitert worden! Vor 5 Jahren hat der Kramsacher Koch und Hobby-Paläontologe **Herbert Gratt** im Hangrutsch unterhalb des Pletzackkopfes einige interessante Versteinerungen gefunden. Herbert Gratt: »Ich hab lange versucht, die Fossilien anhand der Fachliteratur zu klassifizieren. Nachdem mir das zwei Jahre lang nicht gelang, stellte ich Kontakt zu Dr. Kollmann vom Naturhistorischen Museum in Wien her, der auf dem Gebiet der Kreideschneckenbestimmung als renommierter Fachmann gilt. – Vor drei Wochen bekam ich das Resultat der ausführlichen Untersuchungen und konnte es kaum glauben: es wur-

den drei bislang unbekannte Arten entdeckt. Diese erhielten die Namen »*Biculteriala gratti*«, »*Haropodactylus marolti*« (nach ihren Entdeckern Gratt und Marolt), sowie »*Pletzachia furcata*« (nach ihrem Fundort).

»*Biculteriala gratti*« ist ca. 65 Mio Jahre alt und fällt damit gerade noch ins Ende der Kreidezeit. »Man darf jetzt aber nicht annehmen, hier in den Alpen wäre einmal ein Meer gewesen. Denn vor 65 Mio Jahren hat es die Alpen noch gar nicht gegeben! Sie sind erst später durch Hebung entstanden, diese Lebewesen sind also nochmal deutlich älter als unsere Alpen!«, erklärt der leidenschaftliche Hobby-Wissenschaftler. Interessierte Leser können sich gerne mit Herbert Gratt in Verbindung setzen:

Tel. 053 37 - 654 94,

E-Mail: herbert.dagi@tele2.at

MUSTERUNG JAHRGANG '91



Die Stellung des Jahrganges 1991 fand heuer am 31. 3. 2009 in Innsbruck statt und es waren insgesamt 27 Stellungspflichtige eingeladen.

Der Tradition entsprechend wurden unsere künftigen Soldaten mit dem Reisebus in Innsbruck abgeholt und anschließend fand ein gemeinsames Mittagessen in Kramsach statt.

Unsere Kandidaten: Florian Auer, Georg Autengruber, Anton Dollinger, Lukas Dollinger, Thomas Eberharter, Jo-

hann Foidl, Marco Guggenbichler, Bernd Gutschlhofer, Rene Hainz, Thomas Hirzinger, Lukas Huber, Philipp Huber, Klaus Jäger, Alexander Kolp, Christoph Luchner, Stefan Mariotti, Peter Mayer, Markus Molnar, Christoph Rampl, Martin Röck, Peter Schneider, David Seiwald, Christopher Unterberger, Robert Untertrifaller, Dominik Wartlsteiner, Patrick Winkler, Stefan Zwischenberger.

Bücherei-News: Lesung mit Dominik Bernet

Der junge Schweizer Autor las aus seinem Roman »Der große Durst«.



Er recherchiert im Steinbruch seiner eigenen Erfahrungen: Dominik Bernet, ein junger Schweizer Autor las aus seinem Roman »Der große Durst« in der Bücherei in Kramsach. Begleitet hat ihn **Sabine Laimböck**, eine Zitherspielerin, die die Besucher mit ihrem gekonnten Spiel fasziniert hat.

Bernet sprach von Emotionen, von Verhältnissen, von Wahrheit suchen und Fehler finden. Das heikle Thema Alkoholsucht behandelt er in seinem Buch aus der Sicht eines Neunjährigen, der sich lange nicht im Klaren ist, was mit seinem Vater los ist. Wenn der Vater meist alles andere als er selbst ist, kann ihn der Sohn umso leichter so gestalten, wie er ihn in seinen Lieblingsfilmen zu sehen glaubt. Schließlich hat ein Neunjähriger noch wenig Ahnung davon, was ein Alkoholiker ist. Und seine Familie setzt alles daran, dass das so bleibt. Wenigstens vorerst. Die manchmal irritierend-wohlwollende Sicht des Sohnes auf eine hoffnungslose Verfallsgeschichte nimmt oft grotesk-komische Züge an.

Dominik Bernet, 1969 in Basel geboren, schreibt Drehbücher für Kino und Fernsehen. »Der große Durst« ist sein zweiter Roman. Bernet lebt in Zürich.

Nach der Lesung stand der Autor noch für Fragen zur Verfügung und hat Bücher signiert. Bei einem feinen Buffet ließen die Literaturbegeisterten den gelungenen Abend ausklingen.

Unsere Buchempfehlung für laue Sommernächte: »Das Grab im Wald«, Krimi-



nalroman von Harlan Coben:

Zwanzig Jahre ist es her, dass vier Jugendliche nachts in einen Wald liefen. Zwei wurden kurz darauf brutal ermordet aufgefunden. Von den anderen beiden fehlt seither jede Spur: Gil Perez und Camille Copeland. Camille war die Schwester von Paul Copeland, mittlerweile ein angesehener Staatsanwalt und gerade mit seinem ersten Mordprozess konfrontiert. Da wird plötzlich die Leiche von Gil Perez gefunden, und über Nacht holt die Vergangenheit

Paul wieder ein. Er versucht herauszufinden, was damals wirklich geschah, und gerät immer tiefer in einen wahren Albtraum ...

Und für Jugendliche empfehlen wir als spannende Ferienlektüre: »Ausgeträumt – Endstation Drogenknast« von Brigitte Blobel:



Mia verbringt zum ersten Mal Urlaub ohne Eltern in der Türkei. Dort gerät sie in eine Drogengeschichte. Ein Albtraum beginnt: Mia droht eine langjährige Gefängnisstrafe ...

Viele weitere, brandaktuelle Bücher und DVDs, sowie spannende Hörbücher warten auf Sie in der Bücherei Kramsach, Zentrum 1, 6233 Kramsach Tel. 053 37 - 639 38

E-Mail: kramsach@bibliotheken.at

Web: www.kramsach.bvoe.at

Sagzahnschmiede auf Bestattermesse



Sagzahnschmied Hans Guggenberger mit Superintendentin Mag. Luise Müller, und Generalvikar Prälat Dr. Hansjörg Hofer auf der Bestattermesse »Quo Vadis« in Salzburg.

Kalter Schauer, gespickt mit Tiroler Friedhofshumor – die Kramsacher Sagzahnschmiede sorgte auf der *Internationalen Bestattermesse Salzburg* für Aufsehen.

Ob Glassarg, Einbalsamierungs- und Kremationstechniken, Bestatterwäsche und -fahrzeuge, Thanatologie oder Kranzschleifendruck, auf der Internationalen Bestattermesse in Salzburg blieben für Europas »Totengräber« keine Wünsche unerfüllt.

Doch eine Sonderschau stach besonders ins Auge und sorgte dafür, dass zwischen Särgen und Kränzen so mancher Besucher schmunzeln, ja manchmal sogar lachen musste. Die Veranstalter hatten den Kramsacher Sagzahnschmied Hans Guggenberger gebeten, mit einem Teil seines Museumsfriedhofs, besser bekannt als »Lustiger Friedhof«, auf das Messegelände zu kommen.

Und wie man sich denken kann, wurde die Sonderschau zum Publikumsmagneten und verlieh der für Außenstehende makabren Messe eine humorvolle Note. Dafür sorgten nicht zuletzt die Sprüche auf den historischen Grabkreuzen aus der Sagzahnschmiede. Zum Beispiel: »Hier liegt mein Weib, Gott sei's gedankt, oft hat sie mit mir gezankt. O lieber Wanderer geh gleich fort von hier, sonst steht sie auf und zankt mit dir.«

Darüber amüsierten sich u. a. Superintendentin Mag. Luise Müller, Landtagspräsidentin Gudrun Mosler-Törnström, Landesrätin Doraja Eberl und Generalvikar Prälat Dr. Hansjörg Hofer.

Sozialsprengel bietet Ernährungsberatung

Der Sozialsprengel Kramsach bietet gemeinsam mit dem **avomed-Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung** in Tirol Ernährungsberatungen an. Nicht nur Gewichtsprobleme und Diabetes, sondern eine Reihe weiterer Erkrankungen können mit Hilfe einer geschickt zusammengestellten Ernährung positiv beeinflusst werden.

Keine Sorge: Sie werden nicht auf »Diät« gesetzt und Sie bekommen auch keine Listen mit »erlaubten« oder »verbotenen« Lebensmitteln, sondern Anleitungen, die wissenschaftlich fundiert sind.

Die Beratung findet **mit einer Diätologin als Einzelberatung** – natürlich streng vertraulich – statt.

Das Erstgespräch dauert ca. 1 h, der **Selbstbehalt hierfür beträgt EUR 10,-**.

Anmeldung bitte im Büro des Sozialsprengels unter der Telefonnummer:

053 37 - 635 11

Was ist avomed?

Der avomed-Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol ist ein *eigenständiger, gemeinnütziger Verein* mit dem Ziel, *gesundheitsfördernde und präventive Programme für die Bevölkerung* durchzuführen.

Der avomed wurde 1984 von der Ärztekammer für Tirol gegründet. Heute betreibt der avomed 19 Vorsorgeprogramme und Projekte in ganz Tirol. Neben einem zentralen Büro in Innsbruck gibt es noch 5 Bezirksstellen. Die niedergelassene Ärzteschaft (insbesondere PraktikerInnen und InternistInnen) bzw. die Univ. Kliniken Innsbruck sind in sämtliche Programme involviert.

70-jähriges Maturajubiläum



Im Kreise noch wenig verbliebener SchulkameradInnen konnte der Kramsacher Oskar Valentini am 22. April 2009 dieses seltene Jubiläum feiern.

Oskar Valentini maturierte 1939 an der Handelsakademie in Innsbruck und eröffnete 1954 sein Büro (Steuerberatung, Wirtschaftshänder) in Kramsach und führte es mit seiner Frau Maria bis zu seiner Pensionierung. – Wir gratulieren!

52. Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Kramsach

Nach 18 Jahren legt Hauptmann Roland Kattey seine Funktion nieder.



Kurat Pfarrer Franz Auer, Obmann Olt. Hubert Fahrmaier, Schriftführer Obj. Josef Häubler, Hptm. Klaus Volland, Ehrenhauptmann Roland Kattey, Altkassier Obj. Horst Obitzhofer, Kassier Zgsf. Anton Bramböck. (Nicht im Bild Obmannstellvertreter Lt. Harald Volland und die Fähnriche Fritz Dollinger und Peter Jordan)

Am Samstag, den 28. März 2009 hielt die Schützenkompanie Kramsach ihren 52. Schützenjahrtag mit Neuwahlen ab.

Nach 18 Jahren legte der Hauptmann **Roland Kattey** seine Funktion nieder, und übergab das Kommando an seinen lang-

jährigen Leutnant **Klaus Volland**, der die Wahl annahm, und von der Vollversammlung einstimmig gewählt wurde.

Harald Volland wird ihm in den nächsten Jahren als Leutnant zur Seite stehen.

Horst Obitzhofer stand nach seiner 10-jährigen Tätigkeit als Kassier ebenfalls nicht mehr zur Verfügung und übergab die Finanzen an den neu gewählten Kassier **Anton Bramböck**.

Der restliche Ausschuss wurde einstimmig wieder gewählt.

Bürgermeister **Manfred Stöger** bedankte sich bei Obmann **Hubert Fahrmaier** für die ausgezeichnete Vereinsführung, dem Ausschuss für die gute Vereinsarbeit und der gesamten Kompanie für das Ausrücken in der Gemeinde.

Ein besonderer Dank galt dem langjährigen Kassier Horst Obitzhofer, vor allem aber dem Hauptmann Roland Kattey, der die Kompanie in all den 18

Jahren ausgezeichnet geführt hat und allen Mitgliedern ein Vorbild war. Der Vorschlag des Obmanns an die Vollversammlung, dass er zum Ehrenhauptmann ernannt werden solle, wurde einstimmig mit Applaus begrüßt.



Ehrenhauptmann Roland Kattey ist vor 40 Jahren zusammen mit den Kameraden Anton Volland, Ernst Zeindl und Josef Guggenbichler der Schützenkompanie Kramsach beigetreten, wo er bereits nach kurzer Zeit als Gruppenführer und Waffenwart Funktionen in der Kompanie übernahm. Viele Jahre stand er auch unserem ersten Hauptmann Klaus Rampl als Leutnant zur Seite, und übernahm 1991 als neuer Hauptmann das Kommando.

• 28. Juni feierliche Erhebung der »Basilika minor« in Mariatal.

Die Schützenkameraden möchten sich bei ihrem Ehrenhauptmann für den unermüdlichen Einsatz für die Kompanie bedanken, und wünschen ihm alles Gute!

Vorschau auf die nächsten Aktivitäten:

• 20. Juni **Feuerbrennen am Aiblschlag** oberhalb der Klosteralm

• 21. Juni **Herz Jesu Prozession** mit anschließender Einweihung des neuen Bildstocks, der von der Schützenkompanie Kramsach anlässlich des Gedenkjahres 1809–2009 für die Gemeinde für das 2. Evangelium bei Prozessionen in Voldöpp beim Nederegger Sepp (»Voitä«) errichtet wird

Unsere Vereine stellen sich vor: FC Raika Kramsach/Brandenburg

Vor 32 Jahren wurde der Fußballclub gegründet – ein willkommener Treffpunkt und ein Verein mit grundsätzlich offener Kultur.



Der Fußballclub FC Raika Kramsach/Brandenburg kann im Vergleich zu anderen Vereinen in der Gemeinde auf eine relativ kurze, aber auch bewegte und äußerst erfolgreiche Geschichte zurückblicken, berichtet der aktuelle Obmann **Thomas Wurzenrainer**. Offiziell gegründet am 5. Februar 1977, hervorgehend vom Hobbyclub FC Jagdhof, wuchs in den nachfolgenden Jahren die Mitgliederzahl und es wurden um die 1. Mannschaft Zug um Zug Nachwuchsmannschaften aufgebaut. Im gleichen Maße wuchs mit den Jahren eine Struktur, die Basis für den heutigen Erfolg des Vereines ist. Als Meilenstein für den Verein kann die Erneuerung des Vereinsgebäudes im Jahre 1993 angesehen werden. Im Jahre 1997 erfolgte die Fusion mit dem FC Brandenburg und somit entstand auch der aktuelle Vereinsname. Mit der Erweiterung des Fußballplatzes im Jahre 1999 und der Umstellung auf Kunstrasen im Jahre 2007 entstand ein neues Schmuckstück auf der Länd, welches nun endlich ganzjährig ausgezeichnete Trainings- und Spielvoraussetzungen bietet.

»Der Grundstein für den heutigen sportlichen Erfolg«, so Obmann Thomas Wurzenrainer, »wurde in vielen Jahren konsequenter Nachwuchsarbeit von unzähligen ehrenamtlichen Mitgliedern und qualifizierten Trainern gelegt, der auch in den Saison 1999/2000 mit dem Aufstieg in die Landesliga gipfelte. Heute hat sich der FC Raika Kramsach/Brandenburg in der Landesliga etabliert und ist zu einer festen Größe im Tiroler Amateurfußball gewachsen.«

Neben der Ersten Mannschaft, einer Reservemannschaft und einer AH



Mannschaft werden seit Jahren bis zu 8 weitere Mannschaften im Nachwuchsbereich beginnend mit U7 bis zur U18 betreut. So werden jedes Jahr **über 150 Pflichtspiele** und zusätzlich **bis zu 40 Vorbereitungs- und Freundschaftsspiele** durchgeführt. Es ist eines der wichtigsten Vereinsziele, gerade bei Kindern und Jugendlichen die **Freude am Sport** und dabei insbesondere am Fußball zu wecken. Wesentlich dabei ist für uns auch, dass hier keine zu große zusätzliche finanzielle Belastung für die Familien entsteht und dieser Sport praktisch für jedermann zugänglich ist. So nutzen praktisch über das ganze Jahr die mehr als 50 aktiven Erwachsenen und über 120 Kinder und Jugendliche das Angebot des Vereines.

Aber auch die Heimspiele des Vereines haben sich mittlerweile zu einem **willkommenen Treffpunkt für Jung und Alt** etabliert und der Verein ist zu einem festen und unverzichtbarem Bestandteil des sozialen Lebens der Gemeinde geworden. So kommen zu einem Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft typischerweise 150 – 200 Zuschauer, bei Derbys finden sich bis zu 350 zahlende Zuschauer am Fußballplatz auf der Länd ein.

Selbstverständlich bedeutet jedoch diese positive Entwicklung für den Verein auch eine enorme Belastung. Allein der Spielbetrieb erfordert trotz sparsamer und disziplinierter Finanzpolitik und vielen Arbeitsstunden zahlreicher ehrenamtlicher Helfer zudem eine entsprechende Unterstützung wie z. B. von der Gemeinde aber auch von den in der Region etablierten Unternehmen wie z. B. dem **Hauptsponsor Raiffeisenkasse Mittleres Unterinntal**.

Selbstverständlich ist jeder eingeladen, aktiv am Vereinsleben – ob im offiziellen Amt, im Hintergrund oder in sportlicher Weise – teilzunehmen. Die **grundsätzlich offene Kultur des Vereines** begrüßt Veränderungen und neue Ideen und freut sich auf jedes neue Mitglied, ob als Spieler im Nachwuchsbereich, als



Betreuer oder im Vorstand. Besonders freuen würden wir uns natürlich über weiteren Zuwachs bei unseren Kleinsten. Buben wie Mädchen sind jederzeit zum Mittrainieren und Mitspielen bei unserer U7 (Jg. 02 und jünger) und U8 (Jg. 01) eingeladen, aber auch in allen anderen Altersklassen ist die Tür für Fußballbegeisterte immer offen.

Statistik

- Geegründet am 5. 2. 1977 von ein paar Idealisten allen voran Ing. Hans Knoll und Günther Mühlbacher.
- Erste Meisterschaftsteilnahme 1977/78
- *Größte Erfolge:*
 - Meistertitel 2. Klasse Ost 1985/86
 - Meistertitel 2. Klasse Zillertal 1999/01
 - Meistertitel 1. Klasse Ost 1998/99
 - Meistertitel Gebietsliga Ost 1999/00
- *Größte Erfolge Nachwuchs:*
 - Meistertitel U08 1993/94
 - Meistertitel U10 1981/82; 1983/84; 1984/85; 1994/95
 - Meistertitel U12 1982/83
 - Meistertitel U14 1988/89; 2000/01
 - Meistertitel U16 1988/89; 1998/99
 - Meistertitel Reserve 1999/00
- *Aktive Mitglieder:* ~170
- *Mannschaften:* I.; Reserve; AH, U18, U15, U13, U11, U9, U8, U7 (Saison 2008/09)
- *Unterstützende Mitglieder:* 150
- *Obmann:* Thomas Wurzenrainer
- *Obmann StV:* Stefan Widmann und Werner Auer
- *Schriftführer:* Martin Seeleitner
- *Ehrenmitglieder:* Altbürgermeister Egon Außerhofer, Ing. Hans Knoll, Günther Mühlbacher, KR Adolf Widmann

Postadresse: FC Kramsach/Brandenburg
6233 Kramsach, Länd 93 • E-Mail:
info@fc-kramsach-brandenberg.at

GEMEINWOHL STATT GIER: DIE BOTSCHAFT DES CHRISTIAN FELBER



Knapp 100 Menschen verfolgten gespannt die klugen Analysen und Visionen des eloquenten Redners, der wie kaum ein anderer über Scharfsinn, Redetalent und moralische Integrität verfügt.

Der junge Erfolgsautor und Globalisierungskritiker Christian Felber präsentierte am 20. Mai im Volksspielhaus konkrete Alternativen zu Finanzkrise und Kapitalismus.

»Wissen Sie, das Wievielfache der bestbezahlte Manager in den USA im Vergleich zum gesetzlichen Mindestlohn verdient? – Das 10.000fache? Das 100.000fache? Es ist das 360.000fache.«

Die Spannung knisterte, als der junge Bestsellerautor Christian Felber auf Einladung des Katholischen Bildungswerkes über die Finanzkrise referierte und sein aktuelles Werk »**Neue Werte für die Wirtschaft**« vorstellte. Der Universitätslektor und Mitbegründer von Attac Österreich war mit »**50 Vorschlägen für eine gerechtere Welt**« bekannt geworden, in dem er gerechtere Regeln für die Globalisierung und eine globale Konferenz zur Bändigung der Finanzmärkte forderte. Damit bewies er Voraussicht: Das von ihm geforderte »Bretton Woods II« ist voll im Gang.

Webtipp: www.attac.at

Felber fordert jedoch eine viel weitergehende Regulierung von Banken, Fonds und Finanzderivaten, als von den Regierungen derzeit geplant wird. Eine »Demokratische Bank« soll die Grundfunktion der Finanzmärkte erfüllen und die maßlosen Gewinner der letzten 25 Jahre sollten mit Vermögenssteuern für die Krisenkosten aufkommen, damit nicht die Allgemeinheit über höhere Staatsschulden belastet wird.

Mit dem neuen Buch setzt er nun nach und stößt in die Tiefe: Was bedeutet »Freiheit« in der Wirtschaft? Ist Wettbewerb wirklich der beste Anreiz für Effizienz und Leistung? Lässt sich das Ge-

winnstreben von Unternehmen zügeln – oder sollten private Unternehmen nicht mit einer differenzierteren Zielsetzung ausgestattet werden? Felber hat im neuen Buch eine »**Alternative zu Kommunismus und Kapitalismus**« entworfen, einen Dritten Weg, der die Vorzüge beider großen Wirtschaftssysteme herauschält, ohne ihre Nachteile zu wiederholen. Je sozial verantwortlicher, ökologisch nachhaltiger und kooperativer sich ein Unternehmen verhält, desto stärker soll es gegenüber den rücksichtslosen Profitmaximierern in Vorteil gestellt werden. »Die sozialsten und ökologischsten überleben, genau umgekehrt wie heute.«

Was kann jede und jeder Einzelne dazu beitragen? »Eigenverantwortung heißt, sich politisch einmischen und die richtigen Werte und Gesetze einfordern.«

Auf sein Buch hin haben sich bereits zahlreiche Unternehmer/innen gemeldet, die sich in diesem Sinn für einen neuen Anreizrahmen für das Wirtschaften einsetzen wollen.

Webtipp: www.christian-felber.at

Attac Österreich besteht aus 26 Regionalgruppen, auch in Tirol gibt es eine Attac-Gruppe.

KLEINTIERMARKT ZIEHT UM

Neuer Veranstaltungsort:
Hauserwirt Münster

Termine:
Sonntag, 5. Juli
Sonntag, 13. September

Post-Volksbegehren: 27. Juli bis 3. August im Gemeindeamt



Die Initiatoren des Volksbegehrens fordern:

- Aufrechterhaltung der Infrastruktur und dadurch Sicherung von Postdienstleistungen zu gleichen Bedingungen für die gesamte Bevölkerung.
- Novellierung des Postgesetzes und Erhebung in den Verfassungsrang; Fixierung von mindestens 1300 Postfilialen im Postgesetz, welche durch die Post AG zu führen sind.
- Schaffung von rechtlichen Rahmenbedingungen, die auch nach der Liberalisierung Brief einen fairen Wettbewerb sicherstellen.

Eintragungen im Meldeamt.

ELTERN-KIND-ZENTRUM



Nach einem turbulenten Frühling geht das EKIZ Team mit Anfang Juli in die Sommerferien und feiert mit einem »Sommer-Fest der Sinne« am 19. Juni im EKIZ Garten den Semesterabschluss.

Die Spielgruppe »Ich+Du« startet wieder am 1. September 09. Ende August erscheint das Herbstprogramm 2009. Die Kindergruppe »GRISU« in Münster bleibt während der Sommermonate geöffnet und auch die Mitarbeiterinnen des EKIZ werden die Sommerzeit für Weiterbildung, Planung und Arbeiten für das *neue Eltern-Kind-Zentrum im Pfarrhaus in Voldöpp* nutzen.

Anmeldungen und nähere Informationen bei Barbara 0676 - 667 49 17, Bettina 0650 - 565 00 20 oder per E-Mail: info@ekiz-seenland.at

Großer Erfolg beim Jugendblasorchesterwettbewerb '09

Seit zwei Jahren arbeiten die Musikkapellen Brandenburg, Mariatal, Kramsach sowie Rattenberg-Radfeld intensiv in der Jugendarbeit zusammen.



Die »Youngsters« mit einem Durchschnittsalter von 11,5 Jahren.

Seit zwei Jahren arbeiten die Musikkapellen Brandenburg, Mariatal, Kramsach sowie Rattenberg-Radfeld intensiv in der Jugendarbeit zusammen. In zwei Jugendblasorchestern wird der musikalische Nachwuchs bereits nach einem halben Jahr Instrumentalunterricht an der Landesmusikschule betreut. Gemeinsam mit den Kapellmeistern dieser beiden Jugendorchester, Ro-

bert Haas und Christian Widmann, arbeitet ein ganzer Stab an Helfern.

Ende April nahmen die »Youngsters« (Durchschnittsalter: 11,5 Jahre) am **JBO Wettbewerb in St. Johann** teil. Sie erzielten bei ihrer ersten Teilnahme mit 77 Punkten in der Leistungsgruppe AJ einen Achtungserfolg und waren das *jüngste Orchester tirolweit*.

Einen Tag später nahm das JBO

BMKRR (Brandenburg, Mariatal, Kramsach, Rattenberg, Radfeld) am selben **Wettbewerb in Tarrenz** teil. Die Jugendlichen erreichten in der Altersstufe BJ (Altersschnitt bis 14 Jahre) 92 Punkte. Das JBO BMKRR *gewann damit nicht nur souverän in seiner Altersstufe, sondern war auch das Orchester mit der höchsten Punktzahl in ganz Tirol.*

Mit dieser tollen Leistung qualifizierte sich das JBO BMKRR *für den Bundeswettbewerb, der am 24. Oktober im*



Das Jugendblasorchester BMKRR.

Brucknerhaus in Linz stattfindet. Dort treffen die besten Jugendblasorchester aus ganz Österreich aufeinander.

Die Jungmusiker der Bundesmusikkapellen Mariatal und Kramsach sind fester Bestandteil beider Jugendblasorchester und somit an den Erfolgen maßgeblich mitbeteiligt.

Ehrungen der BMK Mariatal



Von links: Bürgermeister Manfred Stöger, Elisabeth Widmann, Moritz Riedl, Elias Purtauf, Elena Volland, Obmann Erwin Luchner, Bezirksjugendreferent Christian Widmann.

Am Ostersonntag fand wieder das alljährliche Frühjahrskonzert der BMK Mariatal im Volksspielhaus Kramsach statt. Unter der Leitung von Kapellmeister **Robert Haas** wurde dem Publikum ein sehr abwechslungsreicher und äußerst anspruchsvoller Konzertabend geboten.

Wie jedes Jahr wurde dieser feierliche Rahmen von Jugendreferent **Helmut Schernthaner** und Obmann **Erwin Luchner** zum Anlass genommen, um die Jungmusikerleistungsabzeichen zu überreichen.

Moritz Riedl (Schlagzeug), **Elias Purtauf** (Horn) und **Elena Volland** (Klarinette) konnte von Bezirksjugendreferent **Christian Widmann** und Bürgermeister **Manfred Stöger** zum *Bronzenen Leistungsabzeichen* gratuliert werden. **Elisabeth Widmann** wurde das *Silberne Leistungsabzeichen* samt Urkunde verliehen.

Besonders zu erwähnen ist, dass alle Geehrten ihr Abzeichen entweder mit sehr gutem oder ausgezeichnetem Erfolg absolviert haben.

Das Frühjahrskonzert war auch heuer der Auftakt in die neue Musik-Saison, in der wieder zahlreiche Ausrückungen für die Mariataler auf dem Programm stehen. Alle Termine, sowie Fotos und sonstige Hinweise sind auf der Homepage www.bmk-mariatal.at zu finden.

3. KARIBU-FEST: BUNTES FEST DER KULTUREN



Gab mit seiner »Zugin« virtuos den Auftakt zum 3. Karibufest: Andreas Unterrainer.

Karibu – Verein für Kultur und Sprachen veranstaltete am 16. Mai zusammen mit den *Kramsacher Kunstfreunden* im Troadkastn heuer zum dritten Mal das in dieser Form wohl beispiellose »Karibu-Fest«.

Zahlreiche Besucher aus Kramsach und aus dem weiten Umkreis kamen zu diesem bunten Fest der Kulturen, das je-

Im Rahmen des Besuchs der Delegation aus unserer Partnerstadt Azumino findet am **Dienstag, den 30. Juni 2009 um 20.30 Uhr** im **Hotel Sonnenuhr** das Konzert

Minyô – Volkslieder aus Japan

Traditioneller Volksliedgesang mit Instrumentalbegleitung

statt. Neben den Gattungen der »klassischen« japanischen Kunstmusik hat sich in Japan eine *reiche Tradition an regional unterschiedlicher Volksmusik* mit einem großen Repertoire an vokalen und instrumentalen Stücken erhalten. Sie ist bis heute ein klanglicher Ausdruck der kulturellen Identität auch moderner Japaner geblieben.

Die Wurzeln dieser Musik sind in den *Bräuchen und Festen einer ursprünglich agrarisch orientierten japanischen Gesellschaft* zu suchen.

Die Volkslieder (Minyô) spiegeln das Alltagsleben früherer Jahrhunderte. Sie entstanden als Arbeitslieder bei den verschiedenen beruflichen Tätigkeiten und dienten der Unterhaltung der Gemein-

Besuch aus unserer japanischen Schwesterstadt Azumino

Sowohl eine offizielle Abordnung unserer Schwesterstadt als auch eine Delegation des Freundschaftsvereins Kramsach-Azumino kommen Ende Juni nach Kramsach. Kultureller Höhepunkt wird die Darbietung traditioneller japanischer Volkslieder im Hotel Sonnenuhr sein. Alle Kramsacher sind herzlich dazu eingeladen.

schaft. Typisch sind die ausdrucksvolle Stimmgebung der professionellen VolksliedsängerInnen, aber auch die oftmals weit geschwungenen Melodien, die anfeuernden Rufe der BegleitsängerInnen, sowie das mitreißende Spiel der Shami-

ようこそ!

»Willkommen« auf japanisch

sen-Lauten und Taiko-Trommeln.

Frau **Fumie Yamamoto** ist eine bekannte und versierte Volksliedsängerin. Zusammen mit einem kleinen Instrumentalensemble wird sie einen repräsentativen Querschnitt durch das japanische Volkslied-Repertoire präsentieren.

Dauer ca. 90 Minuten, Eintritt frei.



Fumie Yamamoto und ihre beiden Töchter Eriko (mit Shamisen-Laute) und Izumi spielen traditionelle japanische Volkslieder – eine Gelegenheit, die man sich nicht entgehen lassen sollte!



Die Kramsacher Band »Mason's Apron« um Seppi Bauer spielte »Irish Music«.

des Jahr noch professioneller und mit noch mehr Aufwand veranstaltet wird. Zu den verschiedensten musikalischen



Der Höhepunkt des Abends: die Flamenco-Tanzgruppe zeigte, was sie gelernt hat und begeisterte ein jubelndes Publikum mit einem »Alegria«.

Klängen aus aller Welt wurde man auch kulinarisch mit internationalen Köstlichkeiten verwöhnt.

Dornrosen: »Alter Knacker tanz' mit mir!«

Fulminante Benefiz-Veranstaltung des Lionsclub Kramsach-Tiroler Seenland.



Kaum jemand, den man fragte, kannte die »Dornrosen«. Das hat sich geändert. Und wie! Die drei unerhört musikalischen Steirerinnen stellten in ihrem Programm drei Ladies vor, die in witzig-pointierten, lasziv-anzüglichen Dialogen das Verhältnis von *Hahn und Huhn*, also die sogenannte »Huhnologie«, durchleuchteten.

Untermalt von eingängiger Tango-Rhythmik beklagten sie z. B. die Tanz-

Unlust des modernen Mannes, äh... Hahns, und forderten die Junggebliebenen unter den leidenschaftlichen Senioren auf: »Alter Knacker tanz' mit mir!«

Zum wiederholten Male ist es den Lions gelungen, eine rundum tolle Veranstaltung in einem wieder vollen Volksspielhaus zu organisieren: nach einem heiter-frivolen Abend in ausgelassener Bombenstimmung ging man lachend und schmunzelnd nach Hause!

ITF Future-Tennis-Turnier: J. Ager will Titel verteidigen



Johannes Ager bei einem kraftvollen Vorhandschlag.

Vandanz (Vorarlberg), Telfs und Kramsach, so lauten die Stationen für das »Sparkassen ITF Future Tournament«. Dieser Name steht für das **größte West-österreichische Tennisturnier**, bei dem Spieler aus der ganzen Welt um wertvolle Ranglistenpunkte kämpfen. Besonders erfreulich ist die Zusage von Lokalmatador **Johannes Ager**, der seinen im letzten Jahr errungenen Titel verteidigen möchte.

Das Turnier beginnt am **18. und 19. Juli** ab 10.00 Uhr mit den Qualifikationsspielen. Ab dem 20. Juli kämpfen die Spieler dann im Hauptbewerb ab 11.00 Uhr um Siege.

Der Veranstalter, der TC-Sparkasse Kramsach, *lädt alle Tennisinteressierten bei freiem Eintritt ein, die Spiele zu verfolgen.*

»Handeln« erlaubt! Schülerflohmarkt



Der vom Elternverein organisierte Schülerflohmarkt am 27. März im Gemeindesaal fand bei Groß und Kleinen großen Anklang.

Schüler der 3. und 4. Klassen der Volksschule Kramsach nutzten auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit, Platz in ihren Kinderzimmern zu schaffen und verkauften oder tauschten mit Freude und Begeisterung nicht mehr gebrauchte Bücher und Spielsachen. Nach dem Stöbern und Einkaufen plauderten die Besucher und Eltern gerne noch bei einer gemütlichen Tasse Kaffee.

Tiroler Grabkreuz für afrikanischen UN-Botschafter

»Kulturaustausch« am Museumsfriedhof Tirol mit hochrangigem Besuch.



Von links: Martin Reiter, Österreichs UNO-Botschafter Dr. Thomas Mayr-Harting, UNO-Botschafter Dr. Augustine P. Mahiga aus Tansania und Hans Guggenberger. (Foto: Markus Reiter)

Das Kreuz ist Zeichen der Hoffnung und Brücke zwischen den Menschen. Eine solche Brücke schlugen am Palmsonntag der afrikanische UNO-Botschafter **Dr. Augustine P. Mahiga** aus Tansania und Sagzahnschmied **Hans Guggenberger** vom Museumsfriedhof Tirol in Kramsach.

Im Sommer 2008 besuchte der ständige Vertreter Tansanias bei den Vereinten Nationen, Botschafter Dr. Augustine P. Mahiga, das Weltfriedenskreuz mit seiner völkerverbindenden Symbolik und die Sagzahnschmiede mit dem »Museumsfriedhof Tirol« in Kramsach. Dabei war er von den Grabkreuzen der Sagzahnschmiede Kramsach so fasziniert, dass er ein kunstvoll geschmiedetes Tiroler Kreuz für das Grab seiner Eltern in Tansania in Auftrag gab.

Als der Botschafter nach dem Preis für das Kunstwerk fragte, schlug Hans Guggenberger vor, das Grabkreuz gegen ein kunstvolles Handwerksstück aus Tansania zu tauschen, das in Zukunft am Museumsfriedhof Kramsach öffentlich ausgestellt werden soll.

Nun fand am Palmsonntag im Rahmen einer kleinen Feier die Übergabe der Kunstwerke statt – darunter das erste Tiroler Schmiedegrabkreuz für einen afrikanischen Friedhof.

Botschafter Dr. Augustine P. Mahiga

wurde bei seinem dreitägigen Besuch in Kramsach vom ständigen Vertreter Österreichs bei den Vereinten Nationen, Botschafter Dr. Thomas Mayr-Harting begleitet.

Am Sonntag besuchte der Botschafter die Hl. Messe in der Basilika Mariathal, die u.a. für seine Eltern gefeiert wurde. Er zeigte sich tief beeindruckt von den »Palmbuschen«, die für ihn einen bleibenden Eindruck vom Tiroler Brauchtum hinterließen.



Erstes Tiroler Kreuz für afrikanischen Friedhof. – Eine völkerverbindende Brücke schlugen am Palmsonntag der afrikanische UNO-Botschafter Augustine Mahiga und Sagzahnschmied Hans Guggenberger vom Museumsfriedhof in Kramsach: Als Gegenleistung für ein Grabkreuz, das der Botschafter für das elterliche Grab in Tansania bestellte, erhielt der Schmied ein afrikanisches Kunstwerk, das fortan ausgestellt wird.

Bergrettung Kramsach: Karl Thaler fliegt 500sten Einsatz

Seit 19 Jahren hilft er ehrenamtlich Menschen in Bergnot.



Praktizierender Philanthrop: »Charly« Thaler gibt seine Freizeit, um Menschenleben zu retten.

Karl Thaler, seit 12 Jahren **Flugretter** beim **ÖAMTC Notarzthubschrauber Christophorus 4** in Kitzbühel wurde in den Osterfeiertagen zu seinem 500sten Einsatz als Flugretter alarmiert. Gemeinsam mit Pilot und Notarzt

startete Thaler zu einer 50jährige Unterländerin, welche sich eine schwere Beinverletzung im Jochberger Schigebiet zugezogen hatte. Nach der medizinischen Versorgung auf der Piste wurde sie ins Krankenhaus geflogen.

Der 501ste Einsatz am gleichen Tag war dann eine erfolgreiche Wiederbelebung eines 68-jährigen nach einem Kreislaufstillstand:

Thaler: »Nur wegen der bereits begonnenen Wiederbelebung durch Nachbarn hatte der Patient eine Überlebenschance.«

Diese hohe Einsatzzahl 500 ist beachtlich, da Karl »Charly« Thaler diese Funktion nur ehrenamtlich ausführt.

Seine »Helferlaufbahn« begann »Charly« 1990 bei der Bergrettung Kramsach und Umgebung, erweiterte sein Wissen als Rotkreuz-Notfallsanitäter und kam 1997 zur ÖAMTC-Flugrettung.

Bei der Bergrettung Kramsach und Umgebung ist Karl Thaler als Sanitätswart und Einsatzleiter tätig.

30 Seilbergungen

Charly: »Die spektakulärste war eine 90m Seilbergung eines abgestürzten Kletterers im Wilden Kaiser, die gefährlichste eine Nachtseilbergung von zwei verirrtten Snowboardern. Diese zwei hätten die Nacht bei -12° C in steilstem Gelände oberhalb eines Abgrundes, ohne das Zusammenspiel meines Piloten und mir als Flugretter vermutlich nicht überlebt.

Über die Jahre erlebt man viele berührende und erhebende Momente.

Die Einsätze sind sehr erfüllend, weil man den Patienten helfen und zum Teil auch wirklich das Leben retten kann.«

Großzügige Spende des Rotary-Club an LMS Kramsach

Der Rotary-Club Rattenberg machte eine großzügige Spende an die Sepp-Tanzer-Landesmusikschule Kramsach



Scheckübergabe an Margot Unterrader.

Mit einem beeindruckenden Programm konnte kürzlich das regional zusammengestellte Kammerorchester der Landesmusikschulen

Programme wie das Adagio in g-moll für Orgel und Streicher, bei dem die junge Kramsacher Geigerin **Sophie Trobos** neben **Wolfgang Schnirzer** als Solistin an

der Geige überzeugte.

Moderne Filmmusik von Alan Menken aus dem Disney-Film »Ariel die Meerjungfrau« gab Aufschluss darüber, dass Kammerkonzerte durchwegs auch mit der Zeit gehen können.

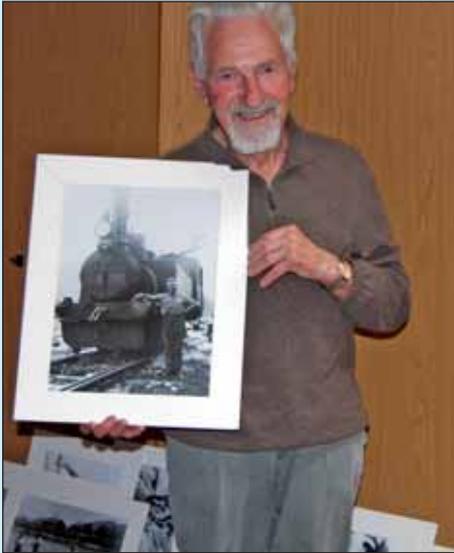
In abwechslungsreicher Weise wurde eindrucksvoll präsentiert, was gute Musikschularbeit bewirken kann.

Als finanzieller Höhepunkt kann die Spende des Rotary-Clubs Rattenberg verbucht werden, der an die Schule sage und schreibe **Euro 3.000,-** aus dem Gewinn des Neujahrskonzertes 2009, das im Jänner im Volksspielhaus in Kramsach stattfand, übergeben konnte.

Mit diesen Geldern werden immer wieder Instrumente angekauft, die begabten Schülern als Leihinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

So konnten etwa schon eine Oboe, ein Kinderkontrabass, eine Bratsche, eine Bassklarinette, ein Waldhorn und nicht zuletzt eine Hoch Es-Trompete ins Eigentum des Fördervereins der Landesmusikschule übergehen.

HOLZTRIFT: DVD und AUSSTELLUNG



Fritz Ebenbichler bei den umfangreichen Vorbereitungen für die Ausstellung. In Händen ein Foto, auf dem Lokführer »Schorsch« Unterwaidtner mit seinem Dampfross zu sehen ist.

Fritz Ebenbichler hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kramsach die Überarbeitung und Digitalisierung der **Filmaufzeichnungen über die Brandenberger Holztrift** aus den Jahren 1960–66 veranlasst, um sie vor dem zeitbedingten Verfall zu retten.

Dieses wertvolle Zeitdokument, das u. a. Einblick in die *harte Arbeitswelt vor noch wenigen Jahrzehnten* gibt, liegt nunmehr als DVD vor und wird im Rahmen einer **begleitenden Fotoausstellung** im Gemeindesaal zu se-



Das Gelände des heutigen Fußballplatzes.

hen sein.

Die **offizielle Eröffnung** mit Verkauf der DVD findet am **Freitag, den 3. Juli um 19 Uhr** statt. Einführende Worte sprechen Fritz Ebenbichler und Karl Finkernagel. **Die Gemeinde Kramsach ladet herzlich dazu ein!**

Die Ausstellung ist vom **Samstag, 4. Juli bis Donnerstag, 9. Juli** täglich von **17.00 bis 19.00 Uhr** zugänglich.

OFFIZIELLE FEIER DER GOLDENEN HOCHZEIT



Bei einer kleinen Zusammenkunft wurde am 25. Mai 2009 im Gasthof Gappen gemeinsam mit Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger und Bürgermeister Manfred Stöger die Goldene Hochzeit der Jubelpaare Eberharter Jakob und Maria, Luchner Johann und Margaretha, Hausberger Josef und Augusta, Moser Johann und Anna, Haas Friedrich und Irmgard gefeiert.



14. KUNSTTAGE KRAMSACH: 24.–28. August 2009

Die Kunsttage an der Glasfachschule haben sich zu einem Zentrum für künstlerisches und handwerkliches Arbeiten mit und um den Werkstoff Glas entwickelt. Geboten werden wieder Seminar- und Workshopveranstaltungen, die gezielt zur Förderung und Pflege von Kunst und Handwerk eingerichtet wurden.

www.kunsttage-kramsach.org

SONNWENDFEUER 20. JUNI



Dutzende Feuer am Sonnwendjoch im Vorjahr.
(Foto: Elmar Widmann)

Die Sonnwendfeuer werden heuer am Samstag, den 20. Juni 2008, abgebrannt. Organisiert und durchgeführt werden sie von der Bergrettung Kramsach und Umgebung.

Auf Grund der Sommerzeit werden die Feuer erst gegen 21.00–21.30 Uhr angezündet, da man sie früher im Tal nicht sieht.

Aufstieg auf das Sonnwendjoch ab 18.00 Uhr von der Bayreuter Hütte aus. Gutes Schuhwerk und Stirnlampe erforderlich. Die Bergrettung übernimmt keine Haftung gegenüber Dritten.

FEIER ZUR BASILIKA- ERHEBUNG: 28. Juni 2009

- Samstag, 27. Juni 2009
Bergfeuer oberhalb der Mittelstation durch die Bergrettung Kramsach
- Sonntag, 28. Juni 2009
06.00 Festgeläute und Böller
08.45 Eintreffen der Teilnehmer am Parkplatz der Glasfachschule (neben der Brandenberger Ache)
09.00 Begrüßung, Abschreiten der Ehrenformation, Ehrensallut der Schützenkompanie, Festzug zur Basilika.
Vor dem Gotteshaus: *Weihe* der neuen dem Hl. Benedikt und der Hl. Nothburga gewidmeten Glocken, Anbringung des *päpstlichen Wappens* über dem Hauptportal.
Anschließend Einzug in die Basilika: *Festgottesdienst* mit Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, Ehrungen und Ansprachen.
Auszug aus der Kirche, *gemeinsames Mittagessen* vor der Basilika.

VORTRAG: »MARIATHAL – GEIST UND GLANZ DER KIRCHE«

Das Katholische Bildungswerk Kramsach und die Pfarre Mariathal laden Sie herzlich ein zum Vortrag von **DI Dr. Markus Illmer**, Innsbruck, Architekt und Theologe:

»Mariathal – Geist und Glanz der Kirche«, eine Hinführung anlässlich der Erhebung der Wallfahrtskirche zur Basilika Minor. **Freitag, 19. Juni 2009, 20 Uhr, Kirche Mariathal.** Danke für Ihren freiwilligen Beitrag zugunsten der Kirchenrenovierung.



GEBURTEN, HOCHZEITEN, GEBURTSTAGE und HOCHZEITSTAGE

Geboren wurden:

- * Eine *Lea* der Sandra Knödl und dem Gerhard Unterberger
- * Ein *Daniel* der Birgit Wechselberger und dem Christoph Weiland
- * Ein *Simon* der Andrea Stöger und dem Rudolf Strobl
- * Ein *Kilian* der Nicola Crets und dem Helmut Moser
- * Ein *Leon* der Manuela Geisler und dem Erich Szloszjar
- * Eine *Lea* der Christina und dem Gerhard Liegerer
- * Eine *Julia* der DI Dr. Adelheid und des DI Rupert Ebenbichler



Daniel Wechselberger



Simon Stöger

Getraut wurden:

- ❖ *Michael Volland* und *Sabine Unterladstätter*
- ❖ *Helmut Schernthaner* und *Nina Grienwaldt*
- ❖ *Giuseppe Cosentino* und *Petra Lergetporer*

Goldene Hochzeit feierten:

Ute & Franz Friedrich

Diamantene Hochzeit feierten:

Doris & Dr. Herbert Loinger
Maria & Nikolaus Huetz

Geburtstag feierten:

- Den 80sten:** *Helena Moser*
Ernestine Moser
Ing. Vinzenz Adamer
Elfrieda Schuler
Olga Schlapp
Josef Gögl
Ludwig Haaser
Martha Bauhofer
- Den 90sten:** *Rosa Marksteiner*
Angela Widmann
Dorothea Arzberger
- Den 92sten:** *Friederika Röck*
- Den 96sten:** *Marianne Hechenblaikner*

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

PFARRER FRANZ AUERS »GEDANKEN ZUR ZEIT«

*Liebe
Leserinnen
und Leser der
Gemeindezeitung!*



*»Dies ist der Tag,
den der Herr ge-
macht hat; wir wol-
len jubeln und uns an ihm freuen.«*

Mit diesen Worten aus dem Psalm 118 möchte ich euch alle zum **großen Fest der Basilika-Erhebung am 28. Juni 2009** einladen. Viele Vorbereitungsarbeiten waren nötig, um diesem denkwürdigen Tag ein besonderes Gepräge zu verleihen.

Die Bereitschaft von unzähligen Vereinsmitgliedern und Privatpersonen zur Mithilfe ist überwältigend.

Dafür im Voraus ein herzliches *Ver-
gelt's Gott.*

Möge von diesem Fest viel Freude und Segen in unsere Pfarrgemeinden hineinwirken und uns alle zum *Christsein im Alltag* und in der Treue zur Kirche bestärken und ermutigen.

Euer Pfarrer Franz Auer

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Andreas Forestier
† 25. März 2009
im 91. Lebensjahr



Karoline Bader
† 1. April 2009
im 97. Lebensjahr



Hubert Stock
† 2. April 2009
im 80. Lebensjahr



Maria Kern
† 11. April 2009
im 86. Lebensjahr



Maria Schmid
† 21. April 2009
im 88. Lebensjahr



Dr. Josef Mair
† 25. April 2009
im 86. Lebensjahr



Mira Mitrovic
† 10. Mai 2009
im 58. Lebensjahr



Judith Trawöger
† 11. Mai 2009
im 90. Lebensjahr



Petra Haidacher
† 30. Mai 2009
im 46. Lebensjahr

Einladung zur Ausstellungseröffnung von Alois Mayrhofer



Die Gemeinde Kramsach freut sich, Sie und Ihre Freunde
zur Ausstellungseröffnung

ALOIS MAYRHOFFER • *Pastell- und Ölbilder*

am Freitag, den 19. Juni 2009 um 19 Uhr im Gemeindesaal Kramsach
herzlichst einzuladen.

Dauer der Ausstellung: 20.–28. Juni 2009, täglich von 14–18 Uhr.

Alois Mayrhofer wurde 1925 in Piesendorf (Salzburg) geboren. Ein Offizier entdeckte während des Krieges sein Talent und gab ihm den Rat, zu malen. Noch während des Krieges verlor er sein Gehör, wodurch sein tägliches Leben und auch seine Bilder zu einem Kampf um Ausdruck wurden.

Der Künstler absolvierte in der Glasfachschule Kramsach die Ausbildung zum Glasmaler und übte diesen Beruf bis zu seiner Pensionierung aus.

Alois Mayrhofer malt hauptsächlich in Öl- und Pastelltechnik und sieht sich vorwiegend als naturalistischer Maler, wengleich seine gelegentlichen Ausflüge ins Abstrakte zu beeindruckenden Ergebnissen führen. Schon mehrmals hat der Kramsacher ausgestellt, »dies wird aber meine schönste Ausstellung«, meint der bescheidene Künstler.



Alois Mayrhofer – im Bild mit seiner Frau Renate – zeigt sein Diplom von der »École A.B.C. de Paris«.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

FEIER ZUR BASILIKA-ERHEBUNG

Wann: Sonntag, **28. Juni**, ab 9 Uhr
Wo: **Pfarrkirche Mariathal**

KONZERT JAPAN. VOLKSMUSIK

Wann: Dienstag, **30. Juni**, 20.30 Uhr
Wo: **Hotel Sonnenuhr**

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG TRIFT

Wann: Freitag, **3. Juli**, 19 Uhr
Wo: **Gemeindesaal**

ABSCHLUSSKONZERT DER LMS

Wann: Freitag, **3. Juli**, 19 Uhr
Wo: **Dorfzentrum**

BIBEL-MUSICAL

Wann: Samstag, **4. Juli**, 14 Uhr
Wo: **Pfarrkirche Voldöpp**

DORFABEND

Wann: Freitag, **17. Juli**, ab 19 Uhr
Wo: **Dorfzentrum**

NACHT DER JUGEND

Wann: Freitag, **24. Juli**, ab 20 Uhr
Wo: **Musikheim Mariatal**

NACHT DER BLASMUSIK

Wann: Samstag, **25. Juli**, ab 20 Uhr
Wo: **Musikheim Mariatal**

SOMMERKONZERT

Wann: Freitag, **31. Juli**, ab 20 Uhr
Wo: **Dorfzentrum**

SOMMERKONZERT

Wann: Freitag, **7. August**, ab 20 Uhr
Wo: **Dorfzentrum**

LINEDANCE-PARTY

Wann: Samstag, **8. August**, ab 20 Uhr
Wo: **Gasthof Mariathal**

SOMMERKINO

Wann: Dienstag, **11. August**, 20.30 Uhr
Wo: **Dorfzentrum**

GOLDSTICKEN UND SPINNEN

Wann: Samstag, **15. August**, ab 13 Uhr
Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe**